



Wenn Vinyl zeigt, was analog wirklich kann



von Marco Kolks

Selected Audiophile Music Vol. 2

Es gibt Sampler, die sollen einen Überblick über ein Label geben. Andere dienen dazu, möglichst viele bekannte Künstler auf einer Veröffentlichung zu versammeln. Und dann gibt es Produktionen wie *Selected Audiophile Music Vol. 2* von in-akustik. Hier steht nicht die Zusammenstellung im Vordergrund, sondern die Suche nach der bestmöglichen Klangqualität. Die musikalische Vielfalt ist dabei bewusst gewählt. Jazz, Singer-Songwriter, Elektronik, Fusion und klassische Einflüsse wechseln sich ab und machen den Sampler gleichzeitig zu einer musikalischen Entdeckungsreise und zu einem hervorragenden Werkzeug, um die Leistungsfähigkeit hochwertiger HiFi-Anlagen auszuloten.

Wie schon beim ersten Teil erscheint die Produktion sowohl als U-HQCD als auch als aufwendig gefertigte 180-Gramm-Doppel-LP aus Virgin Vinyl, geschnitten im Direct-Metal-Mastering-Verfahren. Beide Ausgaben basieren auf demselben hochwertigen Master. Dadurch eignet sich die Veröffentlichung her-

vorragend für einen unmittelbaren Vergleich zwischen digitaler und analoger Wiedergabe.

Bereits nach wenigen Takten wird deutlich, dass beide Versionen auf außergewöhnlich hohem Niveau spielen. Die U-HQCD beeindruckt mit einer enormen Präzision. Instrumente werden messerscharf fokussiert, Impulse besitzen hohe Konturenschärfe, und selbst komplexe Arrangements bleiben vollständig transparent. Die CD vermittelt eine beeindruckende Ruhe und Souveränität, ohne jemals analytisch oder steril zu wirken. Gerade moderne Digitaltechnik zeigt hier eindrucksvoll, welches Niveau heute erreichbar ist.

Doch sobald die Nadel in die Einlaufrille der Doppel-LP sinkt, verändert sich die Wahrnehmung auf bemerkenswerte Weise. Die Musik wirkt weniger reproduziert als vielmehr unmittelbar im Hörraum entstanden. Es entsteht jene schwer zu beschreibende Selbstverständlichkeit, die große analoge Wiedergabe auszeichnet. Die Bühne öffnet sich nicht nur zwischen den Lautsprechern, sondern gewinnt an Tiefe. Instrumente stehen plastischer im Raum, Stimmen besitzen mehr Körper und lösen sich vollständig von den Lautsprechern. Die Übergänge zwischen einzelnen Klangereignissen erscheinen vollkommen fließend. Nichts wirkt aufgesetzt oder technisch betont. Stattdessen entsteht ein musikalischer Zusammenhang, der den Hörer

tiefer in die Aufnahme hineinzieht.

Besonders eindrucksvoll gelingt dies bei „Being Here“ von Mammal Hands. Das Trio verbindet Jazz, Minimal Music und elektronische Klangflächen zu einer faszinierenden Atmosphäre. Über die CD lassen sich sämtliche Details mühelos verfolgen. Die Vinylfassung fügt jedoch eine zusätzliche Dimension hinzu. Das Saxophon erhält mehr Luft um den Ton, das Klavier entwickelt feinere Anschlagsnuancen und die rhythmischen Strukturen erscheinen organischer miteinander verwoben. Vor allem die langen Ausklänge besitzen eine Natürlichkeit, die den Raum deutlich größer erscheinen lässt.

Ganz anders präsentiert sich „Mad About You“ von Son Little. Die markante Stimme lebt von ihrer rauen Struktur und den feinen dynamischen Abstufungen. Während die CD jede Nuance sauber offenlegt, wirkt die LP noch geschlossener und körperhafter. Die Akustikgitarre entwickelt einen natürlichen Holzcharakter, der Bass besitzt Gewicht, ohne jemals dominant zu werden, und die Stimme steht mit verblüffender Präsenz frei im Raum. Die musikalische Darbietung gewinnt an emotionaler Intensität, weil die Klangfarben ineinander greifen und ein ausgesprochen harmonisches Gesamtbild erzeugen.

Ein weiteres Highlight stellt Ane Bruns Live-Version von „Big In Japan“ dar. Gerade Live-Aufnahmen stellen höchste Anforderungen an Dynamik, Räumlichkeit und Natürlichkeit. Bereits über die CD entsteht eine beeindruckende Konzertatmosphäre. Die LP geht jedoch noch einen entscheidenden Schritt weiter. Das Publikum erhält mehr räumliche Staffelung, die Hallanteile wirken länger und natürlicher ausklingend, und Ane Bruns Stimme besitzt eine fast greifbare Plastizität.

Feinste Atemgeräusche, kleine Veränderungen der Mikrofonentfernung und die emotionale Spannung ihres Vortrags fügen sich zu einem außergewöhnlich glaubwürdigen Gesamteindruck zusammen.

Auch Philippe Saisse und Marcus Miller demonstrieren auf „The City That Never Sleeps“, warum dieser Sampler bei audiophilen Hörern einen hervorragenden Ruf genießt. Marcus Millers Bass besitzt bereits digital enorme Präzision und Kontur. Die LP ergänzt dazu jene Leichtigkeit, die hervorragende Analogproduktionen so besonders macht. Der Bass reicht tief hinab, bleibt jederzeit vollständig kontrolliert und verbindet Druck mit einer bemerkenswerten Geschmeidigkeit. Gleichzeitig entfalten die Keyboards eine seidige Textur, während Schlagzeug und Percussion mit explosiver Dynamik und fein abgestuften Klangfarben überzeugen.

Nicht minder beeindruckend gelingt Bonobos elektronische Klangwelt. Gerade elektronische Produktionen profitieren häufig von der Präzision digitaler Medien. Umso überraschender ist, wie selbstverständlich die Doppel-LP diese modernen Klanglandschaften reproduziert. Die Synthesizer schweben mit enormer Breite durch den Raum, während tieffrequente Impulse ausgesprochen sauber konturiert bleiben. Gleichzeitig entsteht eine räumliche Dreidimensionalität, die der Musik zusätzliche Tiefe verleiht und den Hörer vollständig in das Klanggeschehen eintauchen lässt.

Ähnliches gilt für Trentemøllers Produktionen. Die Vielzahl elektronischer Effekte bleibt jederzeit transparent nachvollziehbar, ohne dass die Musik in Einzelinformationen zerfällt. Vielmehr verbindet die LP sämtliche Details zu einem geschlossenen musikalischen

schen Ereignis, bei dem Präzision und emotionaler Fluss eine außergewöhnlich gelungene Einheit bilden.

Ein weiterer Höhepunkt ist die Zusammenarbeit von Sidsel Endresen und Bugge Wesseltoft. Die minimalistische Gestaltung ihrer Musik lebt von feinsten dynamischen Veränderungen, langen Nachhallphasen und kleinsten klanglichen Schattierungen. Genau hier zeigt die Doppel-LP ihre größten Stärken. Die Stimme scheint nahezu körperlich im Raum zu stehen, während die feinen elektronischen Klangflächen förmlich um den Hörer herum schweben. Die Stille zwischen den Tönen erhält eine ebenso große Bedeutung wie die Musik selbst.

Gerade in diesen Momenten wird deutlich, weshalb hochwertig produziertes Vinyl bis heute seine Faszination nicht verloren hat. Die LP erzeugt keine spektakulären Effekte. Sie betont weder einzelne Frequenzbereiche noch erzeugt sie künstliche Wärme. Vielmehr verbindet sie Auflösung, Dynamik, Timing, Räumlichkeit und Klangfarben zu einem ausgesprochen natürlichen Gesamtbild. Die Musik wirkt freier, flüssiger und emotional unmittelbarer. Die Wiedergabe besitzt jene seltene Mühelosigkeit, bei der technische Aspekte vollständig in den Hintergrund treten und nur noch die musikalische Darbietung zählt.

Hinzu kommt die exzellente Fertigungsqualität. Das Virgin Vinyl überzeugt durch eine ausgesprochen geringe Nebengeräuschkulisse. Das Direct-Metal-Mastering sorgt für außergewöhnlich saubere Hochtonwiedergabe, exakte Transienten und eine bemerkenswerte Kanaltrennung. Gleichzeitig bleibt der Klang frei von jeder Härte oder künstlichen Schärfe. Die Pressqualität bewegt sich

auf höchstem Niveau und erlaubt es der Aufnahme, ihr vollständiges Potenzial zu entfalten.

Die U-HQCD gehört ohne Zweifel zu den besten Digitalproduktionen dieser Art. Sie spielt hochauflösend, dynamisch und außerordentlich neutral. Wer ausschließlich digital hört, erhält eine Referenzaufnahme, mit der sich jede hochwertige Anlage demonstrieren lässt. Die eigentliche Überraschung bleibt jedoch die Doppel-LP. Sie erfüllt nahezu sämtliche Kriterien herausragender analoger Wiedergabe. Sie verbindet enorme Detailauflösung mit Homogenität, besitzt eine stabile räumliche Abbildung, überzeugt durch natürliche Klangfarben, Mikroynamik, mühelose Grobdynamik und eine organische Musikalität, die den Hörer unmittelbar anspricht. Sie zeigt, weshalb analoge Wiedergabe auf höchstem Niveau auch heute nichts von ihrer Faszination verloren hat.

Fazit: Selected Audiophile Music Vol. 2 ist weit mehr als ein Sampler. Die Zusammenstellung präsentiert exzellente Künstler unterschiedlichster Stilrichtungen und dokumentiert gleichzeitig eindrucksvoll, welches klangliche Niveau moderne Aufnahmetechnik erreichen kann. Bereits die U-HQCD setzt Maßstäbe. Die 180-Gramm-Doppel-LP geht jedoch noch einen entscheidenden Schritt weiter. Sie vereint Auflösung, Dynamik, Räumlichkeit, Klangfarben und musikalischen Fluss zu einer Wiedergabe, die bei entsprechendem Equipment kaum Wünsche offenlässt. Wer zeigen möchte, wozu eine hochwertige Analogkette tatsächlich in der Lage ist, findet in dieser Pressung eine echte Referenzaufnahme und eine der überzeugendsten audiophilen Vinylveröffentlichungen der vergangenen Jahre.

MK